Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 3: **Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators

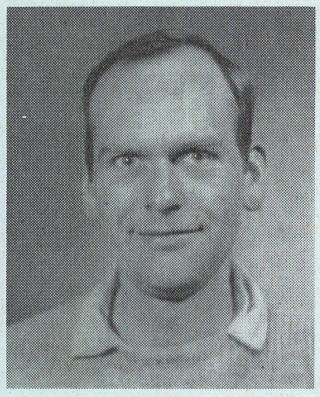
Walter Gachnang und Sohn ▲

Walter Gachnang sen.: Geboren am 14. Juli 1892 in Oberrieden bei Zürich. Nach Bauzeichnerlehre 1916–1918 Fachhörer an der Technischen Hochschule in München.
1920–1945 Bürochef und Mitarbeiter bei Müller & Freytag, Zürich und Thalwil. 1945 Übernahme des Büros Müller & Freytag in Zürich. Seit 1955 Zusammenarbeit mit Walter Gachnang jun.

Walter Gachnang jun.: Geboren 1927 in Oberrieden b. Zürich. Architekturstudium an der ETH in Zürich. Diplom 1953. Assistent bei Prof. Friedrich Hess. Seit 1955 Zusammenarbeit mit Vater.

Wichtigste gemeinsame Bauten:

Überbauung Enzenbühl II / Kirchengemeindehaus Bühl, Wiedikon-Zürich, Gemeindehaus Oberrieden, Überbauung Obermatten in Rümlang, Überbauung Heubach Horgen, Überbauung SILU in Embrach, Renovierung der Kirche Oberrieden, verschiedene Wohnhäuser, Läden und Bürobauten.



Jean-Pierre Schaerrer ▶

Geboren am 18. November 1934 in Lille, Frankreich. Schulen und Zeichnerlehre in Baden (Aargau). Seit 1955 Zeichner für verschiedene Architekten in Genf. Seit 1959 Selbststudium über das Habitat. Verschiedene Vorträge und Publikationen über dieses Thema.

Roland Rainer, Wien ▼

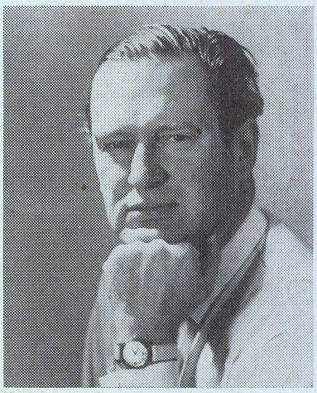
Studiengang: Technische Hochschule Wien. Berufliche Laufbahn: 1953–1954 ordentlicher Professor für Wohnungswesen, Städtebau und Landesplanung, Technische Hochschule Hannover, 1955 ordentlicher Professor für Hochbau und Entwerfen, Technische Hochschule Graz, ab 1956 Leiter einer Meisterschule für Architektur an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, 1960–1962 Rektor der Akademie der Bildenden Künste in Wien, von 1958–1963 Stadtplaner von Wien.

Wichtigste Bauten:

1947 Freiluftschule Wien-Siebenhirten, 1948–1950 Umbau von Schloß Pötzleinsdorf zu einem Jugendgästehaus der Stadt Wien, 1951–1952 Lehrlingsheim Wien 4, Theresianumgasse, 1951 bis 1952 Flachbausiedlung Mannersdorf, 1952–1953 Hauptschulen Ternitz und St. Valentin, 1954 Fertighaussiedlung Wien 13, Veitingergasse (zusammen mit C. Auböck), 1954 vorfabrizierte Jugendherberge bei Zeist, Holland, 1955–1958 Wiener Stadthalle, 1956–1958 Verwaltungsgebäude der Gebr. Böhler & Co. AG, Wien, 1957–1961 Stadthalle, Freibad und Siedlung in Ternitz, Niederösterreich, 1960 Stadthalle Bremen (im Bau), 1961 Stadthalle Ludwigshafen (im Bau), 1963 Flachbausiedlung Mauerberggasse, 1963 Evangelische Kirche Wien, Simmering, ferner mehrere Einfamilienhäuser, Ausstellungen, Serienmöbel, Fertighäuser usw., zahlreiche Städtebauprojekte und Gutachten im In- und Ausland.

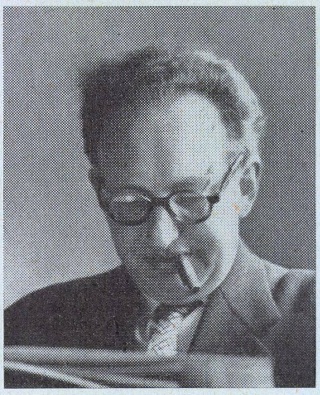
Erwin Mühlestein ▶

Geboren 31. Januar 1938 in Zürich. Autodidakt. Bis 1960 Arbeit für verschiedene Architekturbüros. Seit 1960 eigenes Atelier in Zürich. 1961 1. Preis Schweiz. Architektenwettbewerb der EXPO 64, Preis des Eidgenössischen Kunststipendienwettbewerbs. 1962 Stipendium des Eidgenössischen Kunststipendienwettbewerbs, 1962–1963 freier Mitarbeiter bei Max Bill, Zürich, für die EXPO 64.



Viljo Revell ▲

Geboren am 21. Januar 1910 in Vaasa, Finnland. Architektendiplom am Polytechnischen Institut in Helsinki. 1936 eigenes Büro in Helsinki. Gewann 1958 den Internationalen Wettbewerb für die Stadthalle Toronto, was ihn für 3 Jahre nach Kanada brachte. Herbst 1962 gab er Gastvorlesungen am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge. Seit 1940 war er wiederholt Direktionsmitglied der Architektengemeinschaft in Finnland. 1963 wurde er als Ehrenmitglied in das American Institute of Architects (FAIA) aufgenommen und wurde Ehrenmitglied des Royal Institute of British Architects. Seit 1959 ist er Mitglied des Königlichen Architekturinstitutes von Kanada.



Hannes Trösch ▲

Geboren in Bottighofen am Bodensee. Bauzeichnerlehre, Praxis beim Landwirtschaftlichen Bauamt usw. 7 Semester als Fachhörer für Architektur und Landesplanung an der ETH, anschließende Assistenz bei Prof. Friedrich Hess. 10 Jahre Mitarbeiter bei Max Frisch, Architekt und Schriftsteller für Freibadeanlagen, Wohnbauten usw.

Seit 1950 eigenes Büro in Zürich. Bau von Atelierhäusern, Ein- und Mehrfamilienhäusern. Strandbadeanlagen und Spielplätze. Mitarbeit bei Dorfplanungen.

Gelegentlich freie Mitarbeit an Fachzeitschriften. Entwicklung eines Kamintyps System TROESCH.

Architektengemeinschaft Nybohov

Magnus Ahlgren

Geboren 1918. Diplomabschluß 1943 an der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm. Hatte von 1946–1952 verschiedene Anstellungen als Fakultätsmitglied der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm. Arbeitete unter Sven Markelius im Planungsbüro der Stadt Stockholm von 1949–1951. Seit 1950 eigenes Büro mit den Architekten Torbjörn Olsson und Sven Silow.

Torbjörn Olsson

Geboren 1916. Auszeichnung an der Universität von Stockholm und 1944 Diplomabschluß an der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm. Seit 1950 eigenes Büro mit den Architekten Magnus Ahlgren und Sven Silow. Hatte von 1945–1954 verschiedene Anstellungen als Fakultätsmitglied der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm.

Sven Silow

Geboren 1918. Auszeichnung an der Universität von Upsala. 1947 Diplomabschluß an der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm. Hatte verschiedene Anstellungen als Fakultätsmitglied der Abteilung für Architektur der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm. Seit 1950 eigenes Büro mit den Architekten Magnus Ahlgren und Torbjörn Olsson.

Bertil Ringqvist

Geboren 1916 in Göteborg. 1936–1940 Architekturstudium. Seit 1946 eigenes Architekturbüro in Stockholm.

Per Borgström

Geboren 1928. Diplomabschluß an der Königlichen Technischen Hochschule Stockholm 1955. Seit 1954 Mitarbeiter bei den Architekten Ahlgreen, Olsson, Silow, Stockholm.

Biografische Notizen von:

J. H. van den Broek und J. B. Bakema siehe Heft 10/1959.

Hans Fischli siehe Heft 3/1962.

Toivo Korhonen siehe Heft 7/1961.